

# Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

**Erscheint**  
wöchentlich 8 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementpreis pro Vierteljahr 10,50 M. frei ins Haus, einschließlich der Postgebühren und Porto.  
Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 11,50 M.  
Telegraphen-Adresse: Zeitung. Fernsprecher Nr. 27.



**Anzeigen**  
werden die sechsgehaltene 8 mm hohe (Bett-)Zelle oder deren Raum mit 70 W. berechnet; auswärts 1.— M. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Reklamen kosten pro Zeile 1,50 M. Verbindlichkeit für Platz, Datenerklärung und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen auf Postcheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 20771.  
Annahmehonorar für Offerten und Ankündigungen beträgt 50 Pf. Zeitungsbeleggen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer, Spangenberg • Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg

Nr. 34. Dienstag, den 21. März 1922. 15. Jahrgang.

## Aus der Heimat

Spangenberg, den 21. März 1922.

**Neue Germania- und andere.** Neue Briefmarken mit dem Kopf der Germania hat die Reichsdruckerei hergestellt und verschießt sie nach dem Aufbrauch der älteren Marken an die Postämter. Es sind dies solche zu 80 Pfg. mit den Schmiedearbeitern in Vögen, zu 50 Pfg. mit der Ziffer in Rollen, 75 Pfg. mit der Germania in Vögen und Rollen, 5 und 10 Mark mit den Schmiedearbeitern in Vögen, 14 Mark mit der Germania in Vögen und Rollen, 1,50 Mark mit den Landarbeitern in Vögen, 8 und 4 Mark in Rollen, 5 und 10 Mark mit Ziffern in Vögen. Das Papier für die Mark zu 80 Pfg. zeigt das Wasserzeichen Auenmühlener, alle übrigen Wasserzeichen.

**Deut!** Alljährlich bringen im Frühjahr die Zeitungen von hier und da die Nachricht, Die erste Schneepflanze erlegte... Je nach der Temperatur und der Höhenlage des Ortes beginnt der Frühjahrsfrühling der Waldschneepflanzen im März oder weniger später. Einen ungefähren Anhalt bietet das alte Sprichwort:

Deut, da kommen sie,  
Sätere, das ist das Wahre.  
Judica sind sie auch noch da.  
Balsamum-tralarum!  
Lasi-mobogenit!  
Halt, Jäger, halt,  
Seht brüten sie!

Die Schneepflanzen gehört zu den anziehenden Teilen des deutschen Waldes und reist in jedem Jahre trotz oder gerade wegen der mancherlei damit verbundenen Unbequemlichkeiten die Jäger. Schon die Naturgeschichte des deutschen Waldes mit dem leuchtenden Venusstern und den Dämmerungsbläsern von Ansel, Drossel und Rotkehlchen bietet dem Naturfreund einen solchen Genuss, daß er auch nicht böse ist, wenn der Vogel mit dem langen Gesichts noch nicht kommt. Streichen aber doch Schneepflanzen über die Waldböcke, dann gibt der Schlege „Dampf“ und, hat er nicht gefehlt, so bringt er seine „Grise“ mit heim.

wo es dann Schneepflanzen gibt. Feinschmecker lassen sich diese Vögel mit dem Eingeweiden braten, oder das herausgenommene Geflügel wird, mit Gewürzen gemengt, auf Brot gestrichen; da die Gedärme von Eingeweiden wärmern meist geradezu wimmeln, kann sich für den sogenannten „Schneepflanz“ nicht jeder begeistern. Eigenartig ist die Schneepflanzenjagd auf Helgoland. Da es dort keinen Wald gibt, halten die sich dort in ungeheuren Mengen durchziehenden Vögel zwischen den Felsenklippen auf, wo die Insulaner ihrer früh morgens harren. Wenn der Helgoländer auch alle Vögel schießt, so ist die Schneepflanze doch sein Hochwild, das einzige Gesprächsthema während des Schneepflanzstrichs, die Respektperson, wie der alte Denitologe Gütle in seinem Werk „Die Vogelwarte Helgoland“ sagt. Die Zeit des Schneepflanzstrichs geht schnell vorüber; sie ist der wahre Frühjahrsanfang für den deutschen Waldmann.

**In Fuß in viereinhalb Stunden durch sieben deutsche Staaten.** Man kann zu Fuß in vier Stunden 85 Minuten durch drei ehemalige Fürstentümer, zwei frühere Herzogtümer und zwei ehemalige Königreiche kommen. Von Steinbach (Bayern) gelangt man in einer halben Stunde nach Lichtentanne (Sachsen-Meiningen), von hier in anderthalb Stunden nach Raschengeles (Meißen a. L.), dann in fünf Minuten nach Gleima (Schwarzburg-Rudolstadt), von da in einer halben Stunde nach Altengesees (Meißen i. L.), dann in einer Stunde nach Drogatz (Preußen), und von hier erreicht man in einer Stunde Saaltha (Sachsen-Altenburg).

## Aus Nah und Fern

**Cassel.** Der in weiten Kreisen bekannte Kutschnermeister Zripp hat seinem Leben ein freiwilliges Ziel gesetzt, indem er sich in der Nacht an einem Wespennest erhängte. Geglückte Zwistigkeiten haben den Grund zu der Tat gegeben.

**Göttingen.** Ein unerhörter Fall von Kartoffelwucher gelangte bei der Staatsanwaltschaft zur Anzeige und wird demnächst das Wuchergericht beschäftigen. In

einer hiesigen Wirtschaft bot die Ehefrau eines Landwirts aus Geismar das Pfund Kartoffeln für fünf Mark an.

**Schnalldalen.** Tuche im Werte von 20000 M. wurden hier dem Schneidemeister Joh. Wied bei einem nächtlichen Einbruch entwendet.

**Bollmarfen.** Totgequält wurde auf dem hiesigen Bahnhof beim Rangieren ein Schaffner, der zwischen dem Puffer zweier Wagen geriet. Der Bruchfort wurde ihm glatt eingedrückt, so daß der Tod sofort eintrat. Der verunglückte war aus Frankenberg, kammt, hinterläßt die Witwe mit mehreren unmündigen Kindern.

**Marburg.** Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich hier abends am Parfüherort. Ein Mann rannte mit seiner Rade gegen den durch die Straßenverbreiterung aus Gieselberg geschaffenen Mauervorsprung und blieb bestimmungslos liegen. Der Verunglückte wurde in die Klinik gebracht. Das Rad ging völlig in Trümmer.

**Solzwinden.** Zu einer Schieberei kam es hier zwischen dem hiesigen etwa 20jährigen Schuhmacher Geese aus Altendorf und dem 19jährigen Glaser Post. Geese ging mit B. unter dem Vorwand einer vertraulichen Unterredung in die Conventgasse und setzte B. dort nach kurzem Wortwechsel eine Schusswaffe auf die Brust. Durch eine schnelle Drehung verfehlte die Kugel jedoch ihr Ziel. Geese, in der Meinung, den B. erschossen zu haben, lief davon und brachte sich mehrere Kopf- und Brustschüsse bei. Er wurde in hoffnungslosen Zustände ins Krankenhaus gebracht. Es soll sich um eine Eiferlusttat handeln.

### AMBI SCHEUNEN-BAUTEN

FELDSCHEUNEN	JEDER ART	STALLUNGEN
HOFSCHEUNEN	System Müller	ARBEITERHAUSER

DRUCKSCHRIFTEN, PREISANGEBOTE, FACHMANNBESUCH  
AMBI Abt. II. 52 Berlin-Johannisthal

## Des Mannes Dämon.

Roman von Erich Geusewin.

Copyright 1921 by Wiemanns Zeitungsverlag Berlin W 66

„Hat man meinen Mann schon verstanden?“  
„Nein. Er ist noch nicht zurückgekommen.“  
Langsam rief Ruth die Treppe zu ihrem Zimmer hinauf.

Als sie die Tür öffnete, erhob sich vom Fensterplatz eine Frauengestalt, in der Ruth zu ihrer großen Ueberraschung Frau Egloff erkannte.

„Du, Tante, hier?“ rief sie. „Aber woher — —“  
„— kommst du, nicht wahr? Ganz einfach: Ich wollte den Jungen überraschen und kam — gerade in dem Augenblick an, als man ihn zu dem Sterbenden hier holte. Da fuhr ich eben mit. Hoffentlich bist du mir nicht böse, weil ich mir's inzwischen hier bequem gemacht habe.“

„Aber Tanten, ganz im Gegenteil! Hätte ich eine Ahnung gehabt, wäre ich heute überhaupt nicht fortgegangen. Vielleicht wäre es besser gewesen!“  
„Sehe sie unwillkürlich bitter hinzu. „Du hättest mich wohl besser verstanden... Aber darf ich dir irgend eine Erleichterung kommen lassen?“  
Sie wollte an die Klingel gehen, aber Frau Egloff hielt sie zurück.

„Mein, Kind, laß das. Wir wollen lieber ungesüßelt plaudern. Also gehst du dich nach mir?“  
„Namenlos, Tante!“  
„So. Weißt du, Kind, daß ich dich kaum wieder erkannt hätte? Du bist ja unheimlich schlank geworden, und dein Gesichtchen guckt mich auch ganz fremd an! Haben sie dich so schlecht gefüttert auf Meutenstein?“  
„D nein...“  
„Also was ist's? Weichte mal! Und vor allem sieh nicht so unruhig hin und her! Du hast mir doch sonst immer schnurgrade in die Augen geblickt! Wenn dich etwas bedrückt, Ruth — du weißt, ich stehe hier an deiner Mutter Stelle.“

„Ja, Tante. Aber von all dem Häßlichen anzufangen, fällt mir so schwer... ich möchte nicht, daß du mich mißverstehst und denkst, ich wollte jemanden anklagen... vielleicht bin ich allein an allem schuld. Ich war so jung und unerfahren! Hätte ich Welt und Menschen besser gekannt oder nur mit schärferen Augen um mich geschaut, wäre wohl alles anders gekommen.“  
„Am, das kann sein, ich mag darüber nicht urteilen. Aber da es nun einmal so gekommen ist — das wie ich brauche ich nicht zu wissen, heißt es eben, sich davor zu hüten. Gelt, Ruth, das weißt du selbst?“  
„Man kann sich nicht in alles schämen“, antwortete Ruth finster. „Ich hab's ja gewollt... ehrlich gewollt, Tante! Und anfangs ging es auch. Aber dann —“  
„Nun, warum sprichst du nicht weiter?“  
„Weil es mir so schwer fällt und — — und ich fürchte...“  
„Was?“  
„Daß auch du mir mit dem Worte „Pflicht“ kommst! D. Tante, es ist so bitter, nur immer von alter Pflichterfüllung hören zu müssen, wenn man verzweifelt nach Verständnis und Teilnahme sucht. Schon einmal habe ich heute beides umsonst zu finden gehofft. Wenn auch du nun...“

Die alte Dame zog sie neben sich auf das Sofa nieder und drückte ihren Kopf an ihre Brust.  
„So, mein Liebes, altes Mädel, jetzt rede mal vernünftig! Was willst du eigentlich? Bist du nicht glücklich mit deinem Mann? Denn daß da was nicht ganz in Ordnung ist, habe ich ja schon aus Valentins Briefen gemerkt, und damit du siehst, daß ich ehrlich bin, sage ich dir offen: Just darum bin ich hergekommen. Der Junge selbst war nur Vorwand.“  
Statt aller Antwort schlang Ruth die Arme um Frau Egloff und brach in krampfhaftes Schluchzen aus.  
„O, liebe Mama wohl! Hätte ich doch noch ein Dämon!“

Die alte Frau ließ sie ruhig ausweinen. In ihrer abgeklärten Lebensweisheit mußte sie, daß Tränen das beste Mittel für überhitzte Herzen sind. Möchte

sie nach Herzenslust weinen! Desto klarer kam Hoffentlich die Vernunft zur Geltung.

„Nimm mich fort von ihm!“ rief Ruth höchlich leidenschaftlich heraus. „Ich kann nicht länger hier bleiben! Er liebt mich nicht und ich ertrage es nicht, nur so neben ihm hinzuleben... gebuldet... übersehen... mißachtet!“

„Du weißt nicht, was du sprichst, Ruth!“ antwortete die alte Frau ruhig. „Wenn deine arme liebe Mutter nun hier neben dir säße, weißt du, was die sagen würde?“  
„Sie würde Mitleid haben!“  
„Ja, das würde sie, denn ihrem edlen Herzen war nichts Menschliches fremd! Aber dann würde sie sagen: „Komm zu dir, mein Kind! Besinne dich darauf, daß wir nicht hier sind, um eigenes Glück zu genießen, sondern um anderen Glück zu bereiten! Ihr eigenes Leben war nur ihren Lieben geweiht. Darum war es auch ein geeignetes.“

„Mein Leben hier kann nie ein geeignetes werden!“  
„Stillerte die junge Frau hoffnungslos.“  
„Da irrst du, Ruth. Sieh, als ich mit Val herüberfuhr, hat er mir alles über dich und dein Leben hier berichtet müssen, was er selber weiß. Darum kann ich dir jetzt mit ruhigem Gemüthe antworten: Dein Platz ist hier, mein Kind, und nirgend sonst! Kannst du wirklich dem einen, der dir am nächsten steht, kein Glück bereiten, dann denke an all die anderen, denen du es durch dein Hiersein schon hunderte Male bereitet hast. Halte dich an diese! Sie nennen dich die gute Fee von Meutenstein, Ruth — gilt die das gar nicht?“

Als Ruth nicht antwortete, sondern starr vor sich ins Leere zu blicken fortfuhr, erhob sich Frau Egloff und ging im Zimmer auf und nieder.

„Wie hübsch du dir all das arrangiert hast“, meinte sie nach einer Weile ablenkend; „schade, daß Mama es nicht mehr sehen kann, wie ihre alten Möbel sich hier gemütlich und anheimelnd ausnehmen. Es ist wohl ihr einziges Zimmer, das du bewohnst?“  
„Ja.“





# Grundstücksverpachtung

Ich beabsichtige folgende Grundstücke zu verpachten:  
 Garten mit Gartenhaus am Oberhain  
 13,94 ar.

Land am hinteren Albersberge 24,42 ar  
 Garten am Schloßberge 2,28 ar

Pachtlichhaber wollen sich mit Preisangabe an mich  
 hier wenden.

Charlottenburg, den 20. März 1922.  
 Kaiser-Friedrichstraße 109 IV, Port. II.

**C. Weschke.**

Rum, Arrak, Cognak  
 Nordhäuser Steinhäger  
 feinste Liköre  
 Rot- und Weißweine  
 Sekt

**Richard Mohr.**

**Kotklee, Schwedenklee  
 Luzerne, Seradella**

sowie alle anderen Kleearten empfiehlt

**Sal. Spangenthal Nachf.**  
 Fernspr. Nr. 18

## Bestes Schweinefutter

Erbsen u. Bohnen, Armeekonserven

offert billigst  
**Richard Mohr**

Empfehle

robes und ausländisches

## Schmalz

**August Meurer,**  
 Metzgermeister

## Sonder-Angebot für Konfirmanden

**Herrn- u. Damenuhren**  
 sowie **Medaillons, Ringe**  
**Broschen, moderne**  
**Halsketten**

Die Preise sind mäßig, und ein jeder kann sich  
 diese Ausgabe gestatten.

**Sammel**  
 ausgebrannte  
**Glüh-**  
**Birnen**  
 Saufe jeden  
 Pöfchen und  
 5-25 Pfg.  
 pro Stük.

Zahle stets für altes Gold und Silber  
 hohe Preise!

**Friedmann's**

Uhrenhandl. u. Reparaturwerkstatt.

**Ha.**

**Delfardinen, Lachs in Scheiben**  
**Majonesen, Sardellen,**  
**Amerik. Würstchen**

nach zu billigen Preisen

**Richard Mohr.**

## Gelegenheitskauf

aus englischen Heeresbeständen für  
**Landwirte, Kutscher, Radfahrer, Arbeiter**  
 im Freien Arbeitende, gut haltene, wasserdichte, strapazierbare

## Gummipelerinen

Gr. 92/195, auch zur Anfertigung von **Windjacken, Schürzen,**  
**Kluder-Anzügen, Reit-Einlagen, Pferdedecken**  
**und Wagendecken geeignet, per Stück K 125.-, K 150.-**  
 liefert porto- und verpackungsfrei; per  
 Nachnahme; solange Vorrat

**Käthe Nusser, Stuttgart**  
 Schwabstraße 129 Postcheckkonto 6841

## Wichtig!

für **Bürgermeisterämter!**

Nach dem Erlaß des Preussischen Staats-  
 ministeriums müssen sämtliche

## Dienstsigel mit dem neuen Adler

versehen werden. Die Lieferung der Stempel erfolgt  
 prompt innerhalb 4 Tagen durch die

**Buch- u. Kunstdruckerei**

**H. Munzer**

**Spangenberg (Boz. Cassel)**

Freitag früh

**frische Schellfische**

**grüne Heringe**

**Richard Mohr**

## Leinölfirnis, Lacke

sowie alle

**Erd- u. Oelfarben**

hält stets vorrätig

**Sal. Spangenthal Nachf.**  
 Fernspr. Nr. 18.

## L. Pfeiffer

Bankgeschäft,

Agentur Spangenberg

Vertreten durch Herrn Apotheker **M. Woelm.**  
 Postcheckkonto: L. Pfeiffer, Cassel Nr. 2155 Frankfurt a. M.

Vernichtung aller bankmäßigen Geschäfte.

**Scheckrechnungen**

Zinssatz 8%

**Depositen- (Spar-) Rechnungen**

Zinssatz 3 bis 4% je nach Kündigung.

Anmeldungen zum

## Sommerhalbjahrskursus

werden entgegengenommen

**Blunck & v. Boehn's Privathandelschule,**  
 Hohenz.-Str. 26 Cassel Fernruf 1006  
 Lehrplan durch die Schriftleitung

## Lungen- und Asthmakranke!

Verzaget nicht! Wer bisher vergeblich hoffte, wird sicher  
 geheilt! Alle, die an Tuberkulose, Lungenleiden, Lungen-  
 und Brustverhärtung, chron. Asthma, hochgradigem  
 Lungenleiden, (Lungenspitzenentzündung, hartnäckiger Bronchitis,  
 chron. Husten, Nachtschweiß) erkrankt sind, heilt der **Heil-**  
**kräutertee Gribolla** in 8 Tagen unter voller Garan-  
 tie. Preis pro Paket 15 Mk. Gribolla stellt alle  
 für obige Krankheiten existierenden Medikamente in den  
 Schalen und jeder Arzt staunt über den Erfolg. Versand  
 per Nachn.

**Saarländischer Neuhelmenvertrieb**  
 Saarbrücken 3



**Wilh. Keim**

Uhrmacher

87 Neustadt 87

Im Hause des  
 Herr Moriz Siebert

## Zur Konfirmation

Empfehle mein großes Lager **Herren-**  
**und Damen-Uhren** (in jeder Preis-  
 lage, sowie **Zigaretten-Etuis, silberne**  
**Zigaretten-Spitzen, Manschetten-**  
**Knöpfe, Medaillons** in Silber und  
 Alpaka. **Ohringe, Ketten, Broschen**  
**Armbänder**

Eigene Uhren-Spezial  
 Reparaturwerkstatt

## Monopol-Schnäpse

zu Originalpreisen  
**Richard Mohr.**

Der kluge Fran  
 bringe ich segensreichen Trost.

Frauen, welche an **Regelstörungen** leiden, mochte ich  
 ganz besonders auf meine **Spezial-Mittel** gegen  
**Regel- und Blutstockung** aufmerksam, dieselben können  
 ohne jede **Berufshörung** angewandt werden und sind  
 völlig unschädlich, wofür ich garantiere. Viele hier täglich  
 einlaufende **Dankschreiben** bestätigen die Güte meines Mittels  
 und den **schnellen und sicheren Erfolg.** Erfolg schon  
 in **2-3 Tagen!** Wenden Sie sich vertrauensvoll unter  
 Angabe, wie lange Sie schon leiden, an **Fran Anna Trost,**  
**Hebamme, Hamburg Postamt 37**

## Gelegenheitskauf.

**Rucksäcke, Marktaschen, Akten-**  
**taschen, Geldscheintaschen**  
**Gummibälle**

**Richard Mohr.**

## Amtlicher Teil.

### Offenlegung des Entwurfs des Haushalts- Voranschlags.

Der Entwurf des **Vorananschlags** der Einnahmen und  
 Ausgaben (Haushaltsplan) für das Rechnungsjahr 1922  
 liegt vom 22.-29. 8. 22 auf dem Bürgermeisteramt zur  
 Einsicht der Gemeindeangehörigen offen.  
 Spangenberg, den 20. März 1922.

Der Magistrat,  
 Schier.

### Behandlung der Schulkinder mit Drüsen- Schwellungen.

Der Herr Kreismedizinalrat hat bei der Besichtigung  
 der Stadtschule vor mehreren Monaten festgestellt, daß  
 79 Kinder (34 v. J.) an Drüsenanschwellungen erheblicher  
 Art leiden. Er empfiehlt den Gebrauch von **Wädern.**  
 Leider muß der Betrieb der Schulschule bis auf weiteres  
 ausgesetzt werden, weil es sonst an **Kost für das Solbad**  
 das im Sommer für die Kinder wieder eingerichtet werden  
 soll, fehlt.

Den Eltern usw. wird dringend geraten, dafür Sorge  
 zu tragen, daß die Kinder zu Hause regelmäßig gebadet  
 werden.

Spangenberg, den 10. März 1922.

Der Schulverbandsvorsteher,  
 Schier.

### Finanzkasse.

In der nächsten Woche (die Tage vom 20.-25. 8.)  
 ist die Finanzkasse an den **Rassentagen** (Montag, Mittwoch,  
 Freitag) nur für die Steuerpflichtigen aus der Stadt  
 Messungen geöffnet.

Das Finanzamt.